

abl



# magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 4 · April 2022 · 95. Jahrgang



## IN DIESER AUSGABE

Klimaziele der abl, S. 4 ■ Bau-Update Bernstrasse, S. 8 ■ Neue Kandidierende zur 98. abl GV, S. 10 ■  
Abschied von alt Präsident Hugo Weibel, S. 12 ■ Wohnungsmarkt mit 9 Objekten, S. 17

## HEITERER AUSFLUG AN DEN BODENSEE



Im Archiv der abl findet sich ein blaues Heft mit dem Titel «Photos vom ABL-Ausflug». Auf 24 Seiten sind Bilder eingeklebt. Zur Erinnerung konnten sich interessierte Personen daraus Abzüge bestellen. Der ausgelassene abl-Ausflug regte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer offenbar immer wieder zu herzhaftem Lachen an.

Im Heft gibt es keine Angaben, wohin der Ausflug führte oder wann er stattfand. Auf dem Gruppenbild ist aber das markante Fachwerkhaus Hotel Drachenburg in Gottlieben im Kanton Thurgau zu erkennen. Leider fehlen auch Hinweise darauf, wer die Bilder geschossen hat oder wer abgebildet ist. Eventuell erkennt jemand sich selbst oder andere Personen? Wir freuen uns auf Ihre Hinweise unter [kommunikation@abl.ch](mailto:kommunikation@abl.ch).

«Vergissmeinnicht» wird von Florian Fischer betreut. Er arbeitet als wissenschaftlicher Archivar im Stadtarchiv Luzern und ist abl-Mieter.



## Editorial

# BEWEGENDE ZEITEN

Mich bewegen die Schicksale der Menschen, die vom Krieg in der Ukraine betroffen sind. Vermutlich geht es Ihnen ebenso. Viele unserer Mieterinnen und Mieter haben sich gemeldet und ihre Unterstützung angeboten. Wir tun unser Möglichstes, um geflüchteten Menschen aus der Ukraine zu helfen. In Zusammenarbeit mit dem Kanton stellen wir für sie insgesamt acht Wohnungen zur Verfügung.

Bewegung kommt ausserdem ins Thema Nachhaltigkeit. Wir sehen die Mobilität als Teil des Ganzen. Im Weinbergli nahmen wir als Projektpartnerin der Albert Koechlin Stiftung und der Trafiko AG die erste Mobilitätsstation in Betrieb (Seite 6). Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag für die zukunftsweisende Mobilität im (inner)städtischen Gebiet. Ich lade Sie ein, das Angebot zu testen!

Parallel sind wir am Ausbau der Photovoltaikanlagen und überprüfen unsere Wärmeerzeugung in den Siedlungen (Seite 4). Wie Sie den Urabstimmungsunterlagen des Projektes an der Industriestrasse entnehmen, haben wir die ökonomische Nachhaltigkeit der abl im Auge. Mit den sehr guten Mietzinsen setzen wir bei diesem Neubau ein starkes Zeichen.

Auch das Soziale hat seinen Platz. Gerade in diesen schwierigen Zeiten sehen wir, was bewirkt werden kann. Mit der Verstärkung des Vorstandes aus dem Kreis der Mieterinnen und Mieter erhält soziale Nachhaltigkeit eine noch stärkere Stimme. Es freut uns, dass wir Ihnen auf Seite 10 eine kompetente Kandidatin für diese Aufgabe vorstellen können.

Das Projekt an der oberen Bernstrasse bewegt das Quartier, unsere Partner und die abl gleichermassen. Der Baufortschritt macht Freude, wir zeigen ihn auf Seite 8. Die Zusammenarbeit mit der Baugenossenschaft Matt und den Quartierkräften schätzen wir sehr. Zusammen suchen wir konstruktive, nachhaltige Lösungen.

Lassen Sie uns alle hoffen, dass die schreckliche geopolitische Lage sich wirklich und schnell verbessert und wir alle friedlich zusammenleben und unser Daheim schätzen können.

*Martin Buob, Geschäftsleiter abl*



Nebst technologischen Entwicklungen zählt auch das eigene Handeln, um Klimaziele zu erreichen.

## Nachhaltigkeit

# FÜR EINE NACHHALTIGE UND KLIMAFREUNDLICHE ZUKUNFT

Mit den neuen Leitlinien «Energie und Klima» hält die abl fest, wie sie in Zukunft klimafreundlich und nachhaltig Energie nutzen will. Wo ist die abl schon heute besonders nachhaltig und wo gibt es noch Potenzial für Verbesserungen?

Ausgearbeitet wurden die Leitlinien «Energie und Klima» unter fachlicher Begleitung der Luzerner Firma OekoWatt AG. Energieexperte Christian Frank stellt vor, worum es in den Leitlinien geht, äussert sich zum Potenzial der abl und dem Klassiker der Energiesünden.

**Christian Frank, Sie haben im letzten Jahr gemeinsam mit der abl Energieleitlinien erarbeitet. Welche Ziele werden damit verfolgt?**

Mit dem Papier werden eine Vision aufgezeigt und Leitlinien im Bereich der nachhaltigen Energienutzung festgelegt. Es dient als Orientierungsrahmen bei der täglichen Arbeit in der Genossenschaft und als Stütze bei konkreten energiepolitischen Entscheiden.

**Welche Eckpfeiler haben die Leitlinien?**

Die abl verfolgt als Vision eine effiziente und klimafreundliche Energieversorgung ihrer Gebäude und orientiert sich dabei am Leitkonzept der 2000-Watt-Gesellschaft sowie der bundesrätlichen Zielsetzung Netto-Null 2050. Bis zum Jahr 2050 soll die Schweiz demnach unter dem Strich keine Treibhausgasemissionen mehr ausstossen. Auch die Stadt und der Kanton Luzern verfolgen das Netto-Null-Ziel. Zudem will die abl in den Bereichen Klimaschutz und Klimaadaptation Vorbild sein. Sie möchte eine Entwicklung anstreben, welche gleichermaßen die Aspekte Wirtschaft, Umwelt und soziale Struktur berücksichtigt.

**Wo ist die abl bei der Energienutzung bereits nachhaltig?**

Bei Neubauten und Sanierungen setzt die abl seit einiger Zeit auf erneuerbare Heizsysteme und baut Photovoltaikanlagen zur Stromproduktion. Im Himmelrich 3 wird mit einer Grundwasser-Wärmepumpe geheizt und im Obermaihof werden Erdsonden-Wärmepumpen installiert. Die zwei zukünftigen 2000-Watt-Areale an der Bernstrasse und auf dem Areal Industriestrasse werden bezüglich Energienutzung vorbildlich sein und mit Fernwärme beheizt. Zudem rüstet die abl Tiefgaragenplätze für die E-Mobilität aus und unterstützt die abl-Mieterinnen und -Mieter beim Energie- und Stromsparen mit der kostenlosen Energieberatung.

**In welchen Bereichen hat die abl Nachholbedarf?**

Die abl hat mit den gleichen Problemen zu kämpfen wie andere Immobilienbesitzerinnen und -besitzer im städtischen Raum. In der Stadt Luzern werden fast 90 Prozent der Heizungen immer noch mit fossilen Brennstoffen, primär Gas, betrieben. Die abl möchte auf eine nachhaltige Energiegewinnung umsteigen, ist dabei aber auf die Entwicklung der Infrastrukturen angewiesen.

**Wie meinen Sie das?**

Verschiedene Faktoren erschweren die Nutzung von

erneuerbaren Energien im städtischen Gebiet. Holz kommt zum Beispiel aufgrund der Feinstoffbelastung nicht infrage. Luft-Wasser-Wärmepumpen sind aufgrund der Lärmemissionen auch nicht überall möglich. Enge Platzverhältnisse lassen vielerorts das Bohren von Erdsonden nicht zu. Übrig bleibt oft die Nutzung der

---

## Leitlinien «Energie und Klima»

Die abl-Leitlinien konkretisieren die zukünftige Nachhaltigkeitsstrategie in den Umweltbereichen Energie und Klima. Sie ergänzen bestehende Grundlagen, zudem ist das Thema Nachhaltigkeit ein Bestandteil der sich aktuell in Überarbeitung befindenden Statuten.

Für die abl ergeben sich aus den Leitlinien «Energie und Klima» insbesondere folgende Nutzen:

- Die Heiz- und Energiesysteme der abl sind analysiert, aktiv genutzte Potenziale sind aufgezeigt.
- Die genossenschaftliche Energie- und Klimastrategie bis ins Jahr 2035 orientieren sich an den Leitlinien.
- Daraus abgeleitete Konzepte und Massnahmen führen zu einer Planungs- und Investitionssicherheit der Genossenschafter/-innen.

---

Fernwärme. Dafür braucht es aber ein flächendeckendes Fernwärmenetz. Dieses befindet sich in der Stadt Luzern im Moment noch im Aufbau. Die Erschliessung aller städtischen Gebiete wird jedoch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Die Liegenschaften können deshalb nur schrittweise angeschlossen werden.

### Wie steht es um die Solarenergie?

Bei der Solarenergie gibt es zwei Technologien. Die Photovoltaik für die Stromerzeugung und die Solarthermie, die zur Erwärmung von Wasser eingesetzt wird. Die Photovoltaik hat in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung zugelegt. Auch diesbezüglich ist im städtischen Raum aufgrund des Stadtbildes die Realisierung solcher Anlagen anspruchsvoll. Dennoch hat die abl bereits zahlreiche Anlagen in Betrieb genommen und prüft derzeit den weiteren Ausbau der Solartechnologie in ihren Siedlungen.

### Welche Rolle haben die Mieterinnen und Mieter in einem nachhaltigen Energiekonzept?

Eine entscheidende. Sie können mit ihrem Verhalten direkt steuern, wie viel ein Haus oder auch eine ganze Siedlung an Energie verbraucht. Mit ein wenig reduzierten Bedürfnissen seitens Mieterschaft wäre ein enormes Optimierungspotenzial vorhanden. Ein Grad weniger bedeutet bis zu 10 Prozent weniger Heizkosten im Jahr. Wir sollten uns von der Vorstellung definitiv

verabschieden, im Winter mit T-Shirt und kurzen Hosen in der Wohnung herumlaufen zu wollen.

### Was sind denn die grössten Energiesünden?

Klassiker wie das geöffnete Kippfenster. Dadurch verliert man viel Wärme und die entweichende feuchte Luft führt zu Feuchteschäden an der Fassade. Also unbedingt fünfmal am Tag Stosslüften, solange die Heizung in Betrieb ist. Lieber einmal zu viel, dafür nur ein bis zwei Minuten.

### Zurzeit wird viel über Versorgungssicherheit gesprochen. Hat diese einen Einfluss auf die Energieleitlinien?

Ja, klar. Geopolitisch ist es nicht nur fragwürdig, Gas aus Russland zu beziehen. Auch unser Erdöl kommt unter anderem aus Libyen, Nigeria und Saudi-Arabien, was politisch nicht weniger problematisch ist. Deshalb ist es schön, wenn man die Energie aus heimischen Quellen beziehen kann. Dazu soll das Leitbild beitragen.

Tipps zum Energiesparen gibt es unter: [abl.ch/energiesparen](http://abl.ch/energiesparen)

*Andreas Bättig, Illustration Niels Blaesi, Foto Stefano Schröter*



### Zur Person

Christian Frank ist Teamleiter Energiekommunikation der Luzerner Firma OekoWatt AG und abl-Mitglied. OekoWatt AG berät Private, Firmen und die öffentliche Hand in Fragen der nachhaltigen Energieverwendung mit Fokus Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Klimaschutz.



Am Eröffnungstag liessen sich die Besucherinnen und Besucher das Angebot erklären und setzten sich gleich selbst hinter die Lenker und Steuerräder. So zum Beispiel Peter Kreis (Mitte).

## Nachhaltigkeit

# DER NEUE KLEINBAHNHOF FÜR ELEKTROMOBILITÄT

In der abl-Siedlung Weinbergli ist die erste Mobilitätsstation der Stadt Luzern eröffnet worden. Das Interesse der Quartierbevölkerung war gross. Viele nutzten die Gelegenheit für ihre erste Spritztour mit einem Elektrofahrzeug.

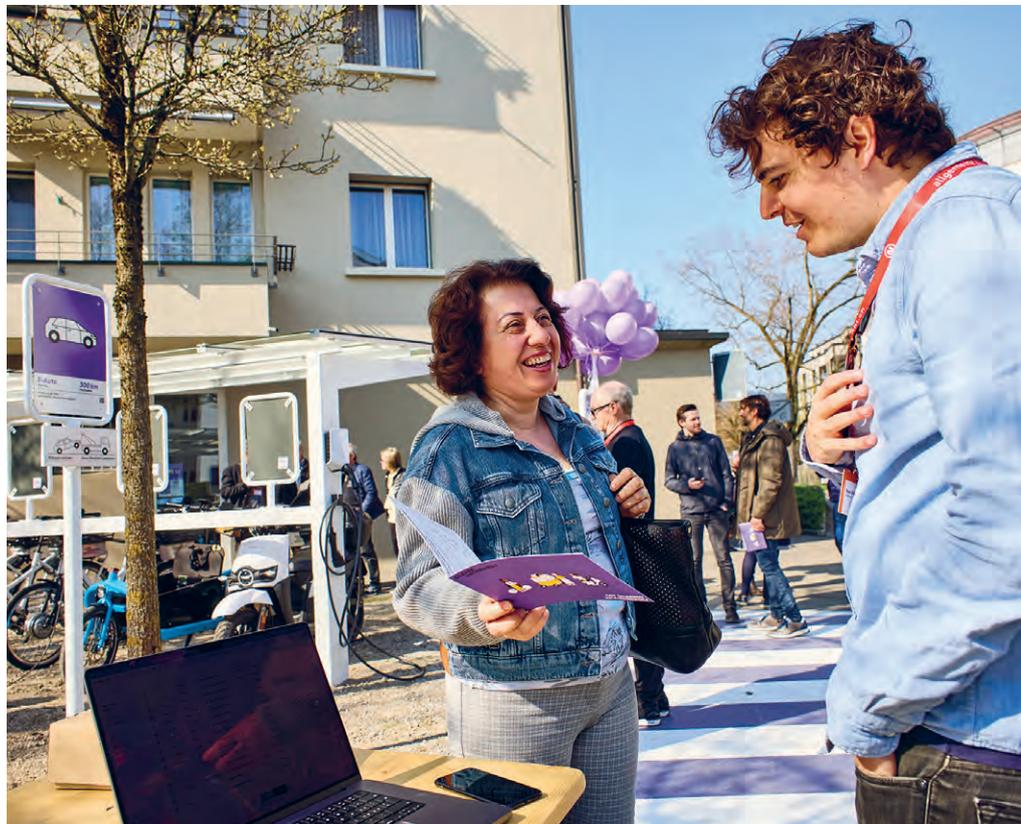
Als abl-Mitglied und Anwohner Peter Kreis von der Mobilitätsstation erfuhr, zögerte er nicht lange. Er verkaufte sein Benzinauto, den Parkplatz dazu gab er auch gleich auf. «Warum soll ich noch ein eigenes Auto besitzen, wenn ich bei mir um die Ecke ein Elektrofahrzeug mieten kann?», fragte der 79-Jährige.

Kreis war einer von vielen, die sich am Eröffnungstag der neuen Mobilitätsstation im Gebeneggweg im Weinbergli-Quartier die Gefährte erklären liessen. Nicht wenige nutzten die Gelegenheit, um mit dem Elektroauto, dem Elektroroller, dem Elektro-Cargobike oder einem der drei Elektrovelos eine Probefahrt zu machen. «Das Cargobike ist perfekt, wenn man zum Beispiel ein paar Harassen Bier transportieren muss», sagte Anwohnerin Andrea Pfister (33). Besonders praktisch sei, dass man damit direkt vor den Laden fahren könne und nicht noch lange einen Parkplatz suchen müsse. Über die Elektrovelos ohne Ladefläche freute sich ihre Kollegin Marina Cavallari (31): «Wenn man mal etwas weiter mit dem Velo fahren möchte, zum Beispiel nach Meggen, ist man sicher froh über die elektrische Unterstützung.»

### Weitere Stationen können folgen

Besonders stolz auf das neue Angebot ist auch abl-Geschäftsleiter Martin Buob. «Diese Station ist ein Pilotprojekt. Funktioniert sie gut, könnten weitere Stationen in anderen Quartieren folgen», sagte Buob. Er denke dabei etwa an Quartiere wie den Maihof, der für Fussgänger weit weg vom Zentrum liegt. Ein Vorteil einer solchen Mobilitätsstation sei auch, dass damit Veloparkplätze gespart werden können. «Veloparkplätze nehmen viel Raum ein. Wenn wir dank Mietvelos weniger Parkplätze bauen müssen, hilft das allen im Quartier.»

Initiiert hat die Mobilitätsstation die Albert Koechlin Stiftung (AKS), die sich unter anderem für eine neue Mobilitätskultur einsetzt. «Heute können wir einen Meilenstein einweihen und einen wichtigen Beitrag zur Mobilitätswende leisten», freute sich Andreas Merz, Projektleiter Mobilität der AKS. Die AKS habe das Ziel, die Mobilität klimafreundlicher, energieeffizienter und ressourcenfreundlicher zu machen. Schon heute spüre jeder die Auswirkungen des Klimawandels. Merz ist überzeugt, dass das Pilotprojekt im Weinbergli eine



grosse Ausstrahlung haben wird. «Wir dürfen stolz auf diesen Kleinbahnhof der Elektromobilität sein.»

### Alles aus einer App

Betrieben wird die Mobilitätsstation von der Firma Trafiko AG. «Sharing ist nichts Neues. Einzigartig im Weinbergli ist allerdings, dass alle Fahrzeuge mit einer App und einem Kundenkonto gemietet werden können», sagte Mitinhaber Christoph Zurflüh. Dafür müsse zudem nicht extra ein Abo gelöst werden. Abgerechnet werde nur die ausgeliehene Zeit.

Zurflüh ist überzeugt, dass auch das Teilen von Fahrzeugen in der Elektromobilität immer wichtiger werde. «Wenn wir alle selbst wieder ein Elektroauto oder ein Elektro-Lastenvelo kaufen, ist dies nicht im Sinne der Nachhaltigkeit.» Die Mobilitätsstation im Weinbergli ist vorerst für die Bewohnenden der ganzen Stadt zugänglich. «Sollte die Station rege benutzt werden, kann sie mit weiteren Gefährten ausgebaut werden», so Zurflüh.

*Andreas Bättig, Fotos Stefano Schröter*

### Eröffnungsrabatt

Mit dem Gutschein-Code «weinbergli2022» profitieren Sie zur Eröffnung von fünf Franken Rabatt auf die erste Fahrt. Geben Sie den Code vor dem Bestätigen der Buchung ein.

### So gelingt die erste Fahrt

1. Ein paar Tage vor der ersten Fahrt die «Trafikpoint»-App aufs Handy laden.
2. Kostenlos in der App registrieren mit Name, Adresse, E-Mail, Ausweis, Führerausweis und Kreditkarte. Für eine reibungslose Nutzung der App folgende Einstellungen wählen: Standort freigeben, Bluetooth einschalten, Akku-Optimierung (Android) ausschalten.
3. Buchen Sie mit der App die erste Fahrt. Mit der App kann das reservierte Fahrzeug zu Beginn sowie unterwegs geöffnet und geschlossen werden.
4. Bringen Sie das Fahrzeug rechtzeitig zurück und stellen Sie sicher, dass das Fahrzeug an der Mobilitätsstation an den Strom angeschlossen ist.
5. Schliessen Sie das Fahrzeug ab und beenden Sie mit der App die Buchung. Beahlt wird die Zeit der Buchung. Es fallen keine Abgebühren an.

Der Standort der Mobilitätsstation befindet sich im Innenhof an der Weinberglistrasse 11, eingangs Gebeggweg.



Blick vom Hang über die Baustelle zur Bernstrasse – hier erstellt die abl 80 Wohnungen und sechs Ateliers.

## Obere Bernstrasse

# ES WIRD FLEISSIG BETONIERT

Die drei Gebäude mit insgesamt 142 Wohnungen an der oberen Bernstrasse wachsen Etage um Etage in die Höhe. Zeitintensiv gestalten sich die Betonierarbeiten, um die Geländesteigung auszugleichen. Der Erstbezug verschiebt sich voraussichtlich auf Mitte 2024.

Die Bauarbeiten sind nach den Wintermonaten an der oberen Bernstrasse etwas verzögert. Einerseits müssen die Schalungsarbeiten der Sichtbetonfassade auf die Temperaturen und die Witterung abgestimmt werden: Wird betoniert, wenn es zu nass, zu kalt – oder zu heiss ist, kann das die Fassade beeinträchtigen. Andererseits sind die aktuellen Kleinbetonierarbeiten an und über der Einstellhalle sehr aufwendig. Damit wird die Strassen- und Geländesteigung ausgeglichen. So verläuft das Nutzterrain, wie etwa der Park oder der Quartierplatz, später flacher.

Das Tempo der Arbeiten auf der engen Baustelle bestimmen die drei Kräne. Schrittweise bedienen sie ihre Standorte. Deswegen befinden sich die drei Gebäude in unterschiedlichen Rohbaufortschritten. Am besten sichtbar sind sie am westlichen Ende der Baustelle: Bei diesem Gebäude sind die Bauleute mit den Arbeiten bereits im Bereich des dritten Stockwerks angelangt. Für den Innenausbau laufen währenddessen die Vergabearbeiten.

Einen Vorgeschmack auf die Ausgestaltung des Neubaus liefert das Mock-Up am westlichen Rand der

Baustelle. Am Modell in Echtgrösse ist die zukünftige Fassade sichtbar, Materialien und Muster werden getestet, vorgeführt und verabschiedet. Das Mock-Up nimmt stetig Form an – jüngst etwa mit den Vorhängen, Geländern und schalldämmenden Schiebegläsern mit Vogelschutz für die Loggien.

Das angepasste Bauprogramm geht aktuell davon aus, dass die Bauten Mitte 2024 bezugsbereit sind. Die Erstvermietung startet voraussichtlich im Herbst 2023. Zum Angebot gibt es ab Mitte April 2022 auf der Projektwebseite [bernstrasse.ch](http://bernstrasse.ch) weitere Informationen. Mit dem Newsletter werden Sie automatisch informiert, sobald diese hochgeladen sind. Melden Sie sich jetzt an unter [bernstrasse.ch/#newsletter](http://bernstrasse.ch/#newsletter).

*Kim Schelbert, Foto Stefano Schröter*

Weitere Eindrücke der Baustelle gibt es online im [magazin<sup>+</sup>](#).



magazin<sup>+</sup>





Im Westen der Baustelle lässt sich das zukünftige Raumgefühl erahnen, hier ist der Bau am weitesten fortgeschritten.

## ALS ABL-MIETERIN EINE STIMME IM VORSTAND

Der Vorstand schlägt nach sorgfältigem Auswahlverfahren die 35-jährige Melanie Vonmüllenen als engagierte und kompetente Mieterin zur Wahl für den neu geschaffenen achten Sitz vor.

Der abl-Vorstand sucht Verstärkung und schafft an der nächsten Generalversammlung einen achten Sitz für die Vertretung der Mieterinnen und Mieter. Gefragt ist eine Persönlichkeit mit Fachkenntnissen im Bereich Genossenschaftskultur und Soziales. Nach der öffent-

Sie ist seit 13 Jahren im Gemeinwesen tätig und kennt sich als Soziokulturelle Animatorin in Mitwirkungsprozessen aus. Inklusion und Partizipation sind Melanie Vonmüllenen wichtig – denn sie weiss um den Wert eines gesunden Wohnumfelds für den sozialen Zusammenhalt und für eine hohe Lebensqualität. Diese Prozesse möchte die 35-Jährige im Vorstand aus einer neuen Perspektive beleuchten und gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen weiterentwickeln.

### Repräsentation und Ressource

Dass die abl die Mieterschaft künftig im Vorstand mitreden lässt, ist für Melanie Vonmüllenen ein wichtiges Zeichen: Die verschiedenen Siedlungen und deren Bewohnerschaft sind für sie eine spannende, enorm wichtige Ressource einer Genossenschaft. Ihnen mehr Gehör zu verschaffen, bietet viele Chancen – auch wenn gelebte Diversität in der Praxis nicht immer einfach umzusetzen sei.

### Vielseitig engagiert

Melanie Vonmüllenen hat im letzten Jahr einen Master in Business Administration im Bereich Public und Nonprofit Management abgeschlossen und damit ihren Bachelor in Soziokultur mit Wissen rund um die Organisation von NGOs beziehungsweise Genossenschaften komplementiert. Sie ist seit sieben Jahren bei der Quartierarbeit der Stadt Luzern tätig, wo sie die Standortleitung und stellvertretende Bereichsleitung innehat. Im August orientiert sie sich beruflich um und übernimmt die Leitung des neu geschaffenen Bereichs Gesellschaftsfragen bei der Gemeinde Ebikon. Von 2018 bis April 2022 engagierte sie sich in der Geschäftsleitung SP Stadt Luzern.

### Vom Vorstand empfohlen

Melanie Vonmüllenen hat eine ganzheitliche Sicht auf die Genossenschaftskultur der abl und kann ihre zahlreichen Erfahrungen aus Beruf, Ausbildung, sozialem Engagement und Politik einbringen. Der Vorstand ist überzeugt, dass sie bestens geeignet ist, um den Bereich Soziales und Genossenschaftskultur auf strategischer Ebene weiterzudenken, und empfiehlt Melanie Vonmüllenen zur Wahl.

*Rahel Lüönd, Foto Stefano Schröter*



An der 98. Generalversammlung der abl stellt sich Melanie Vonmüllenen (35) zur Wahl.

lichen Ausschreibung sind sieben Bewerbungen eingegangen. Der Findungsausschuss hat diese sorgfältig geprüft und mit fünf Personen Gespräche geführt sowie zwei davon an eine Vorstandssitzung eingeladen.

### Zuhause im Obermaihof

An der Generalversammlung schlägt der abl-Vorstand nun Melanie Vonmüllenen zur Wahl vor, die mit ihrem Partner und den zwei Kindern im Obermaihof wohnt.

Melanie Vonmüllenen bevorzugt eine inklusive Schreibweise und fügt sich in diesem Artikel den geltenden Wortlautregeln der abl.



Christian Hochstrasser (40) kandidiert für den freiwerdenden Sitz in der Geschäftsprüfungskommission.

## Vorstand

# ER GEHT DEN ZAHLEN AUF DEN GRUND

**Der Luzerner Christian Hochstrasser stellt sich als Nachfolger von Urs Richiger für die Geschäftsprüfungskommission zur Wahl. Als Berufsschullehrer für Finanz- und Rechnungswesen ist er für diese Aufgabe gewappnet.**

Urs Richiger tritt an der Generalversammlung nicht zur Wiederwahl in der Geschäftsprüfungskommission (GPK) an. Die GPK schlägt vor, den freiwerdenden Sitz mit Christian Hochstrasser zu besetzen. Er überzeugte im Bewerbungsverfahren mit mehreren Kandidierenden. Der 40-jährige Luzerner bringt die fachlichen und persönlichen Voraussetzungen mit, um im GPK-Team tatkräftig mitzuwirken.

### Engagiert in Verein, Beruf und Politik

Christian Hochstrasser hat Volks- und Betriebswirtschaft studiert und ist heute als Berufsschullehrer für Wirtschaft und Gesellschaft sowie Finanz- und Rechnungswesen an der Berufsfachschule des Detailhandels Bern tätig. Er wohnt mit seiner Partnerin und den drei Töchtern im Säliquartier.

Als langjähriges GPK-Mitglied im Grossen Stadtrat und Fraktionschef der Grünen Stadt Luzern hat Christian Hochstrasser die Rechnung, das Budget und die Finanzplanung der Stadt Luzern über mehrere Jahre hinweg überprüft. Er traut sich zu, auch grosse Zahlen zu hinterfragen – immer im Hinblick auf mögliche Verbesserungen. Mit deutlich kleineren Zahlen, aber nicht weniger engagiert, beschäftigt er sich als Kassier des Quartiervereins Obergrund.

Eng begleitet hat Christian Hochstrasser als Grossstadtrat auch komplexe Finanzgeschäfte wie die Ein-

führung der neuen Finanzregeln für die Gemeinden. Die Entwicklung der Genossenschaften in der Stadt Luzern als öffentlich bedeutsames Thema hat der 40-Jährige in diesem Zusammenhang ebenfalls im Detail verfolgt. Das Genossenschaftswesen findet er als Lösung für bezahlbaren städtischen Wohnraum gesellschaftlich enorm wichtig.

### Konstruktiver Blick

Vor diesem Hintergrund möchte Christian Hochstrasser die abl, mit der er sich als langjähriges Mitglied verbunden fühlt, unterstützen. Als breit denkender Generalist sieht er sich in der Lage, kritisch-konstruktive Fragen zu stellen, Diskussionen zu aktuellen Themen anzustossen und nachzuhaken, wenn es gerade mal nicht so rundläuft. Das grundlegende Verständnis der Materie hilft ihm dabei, sich in die Zahlen zu vertiefen, Zusammenhänge zu verstehen und Ursachen auf den Grund zu gehen.

Die GPK hält Christian Hochstrasser für bestens qualifiziert, um als Mitglied die Geschäftstätigkeit und Umsetzung der Strategie zu prüfen. Der Vorstand empfiehlt auf Antrag der GPK Christian Hochstrasser der Generalversammlung zur Wahl.

*Rahel Lüönd, Foto Stefano Schröter*



Im Rahmen einer fotografischen Inszenierung für die Tribschenstadt setzten sich Hugo und Rosmarie Weibel auf dem Vorplatz der Siedlung auf die Couch.

In memoriam

## EIN LEBEN LANG ABL

Wir gedenken unseres ehemaligen Präsidenten Hugo Weibel. Nach längerer Krankheit verstarb er im Alter von 85 Jahren am 17. März 2022. Der abl war er seit Geburt verbunden und über 33 Jahre im Vorstand engagiert.

Hugo Weibel (\*1936) wurde in einer abl-Wohnung gross und blieb der Genossenschaft zeitlebens als Mieter treu. Mit einem vom Grossvater geerbten historischen Anteilschein aus dem Gründungsjahr 1924 hatte er im Rangpunktesystem beste Aussichten auf eine Wohnung.

### Genossenschafter durch und durch

Mit seiner Familie wohnte Hugo Weibel zuerst in der neu erstellten Studhaldenhöhe 4. Danach zügelte die sechsköpfige Familie 1976 ins Weinbergli, wo sie für 30 Jahre eines der drei Einfamilienhäuser an der Weinberglistrasse bewohnte. 2006 wurden Rosmarie und Hugo Weibel in der Siedlung Tribschenstadt heimisch. Sie gehörten zur ersten Generation der Tribschenstadt-Mieterschaft und freuten sich über die Attikawohnung mit der grossen Dachterrasse. Ich erinnere mich, dass Hugo Weibel dort zum Lachsrisotto einlud und Einblick in ihre neue Wohnlandschaft gab. Das gesellige

Beisammensein bei gutem Essen und Wein war Hugo Weibel wichtig. Er kochte leidenschaftlich gern, erzählte gerne von Reisen, wie jener nach Livigno zum Skifahren mit Kollegen.

### Engagiert in verschiedenen Funktionen

Hugo Weibel wohnte nicht nur bei der abl – 33 Jahre lang hat er sich im abl-Vorstand engagiert. Als junger Gewerkschaftssekretär wurde er 1967 in den Vorstand gewählt – damals noch ein Gremium mit 17 Mitgliedern. Der spätere SP-Grossrat (1969–1979) und Amtsrichter Luzern Stadt war 15 Jahre lang Mitglied der abl-Geschäftsleitung und präsierte danach acht Jahre lang die Baukommission. Als abl-Präsident trat Hugo Weibel 1990 die Nachfolge von Fritz Lanz an. Im Jahr 2000 übergab er das Amt an Werner Schnieper.

### Entwicklung der abl begleitet

Während seiner aktiven Zeit in verschiedenen Funktio-

nen hat sich die Genossenschaft entwickelt und ist um einige hundert Wohnungen gewachsen. Hugo Weibel hat zu dieser rasanten Weiterentwicklung beigetragen: zum Beispiel in der Studhaldenhöhe, wo bis 1983 weitere drei Siedlungen dazukamen, oder in der Brunnmatt, der ersten abl-Siedlung in Kriens, wo 84 Wohnungen entstanden. Während seiner zehnjährigen Präsidentschaft kam die grössere Krienser Überbauung Mittlerhus mit insgesamt 140 Wohnungen hinzu. Und: Die abl war in diesen 90er-Jahren auch als Käuferin aktiv. Sie erwarb die Liegenschaften Untergrund 3, Schachenweid in Ebikon und die Siedlung Hochrüti.

### Sozial und solidarisch

Im Vordergrund von Hugo Weibels Engagements für die abl standen der soziale Gedanke und die Solidarität: «Er hat sich stets für die Arbeiterbewegung in Luzern, für soziale Fragen und für die abl eingesetzt», erinnert sich sein langjähriger Vorstandskollege und Nachfolger Werner Schnieper. Bei der abl setzte sich Hugo Weibel immer mit Vehemenz und Überzeugung für das Gemeinwohl ein und vertrat die Interessen der abl – und dies laut und deutlich. Auch für das Personal hatte er ein offenes Ohr, und wie Barbara Brügger, Leiterin Kaufmännische Bewirtschaftung, betont, sei er immer für das Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedacht gewesen.

### Mit Widerstand gerungen

Seine Zeit als Präsident war eine bewegte Phase in der Geschichte der abl. Als überzeugter Genossenschaftler forderte er den Genossenschaftsgedanken und die Solidarität ebenfalls von den Mitgliedern ein. Ungeübten Widerstand gab es etwa gegen das Erneuerungsprojekt mit Dachausbauten im Breitenlachen, das erst im zweiten Anlauf und mit viel Kommunikation umgesetzt werden konnte. Das «Feuer im Dach» gab ihm zu denken, denn er war überzeugt von dieser Verdichtung einer Siedlung, bei der kein zusätzliches Land beansprucht werden musste. Kritik musste der Vorstand auch wegen einer generellen Mietzinsanpassung einstecken; die Art und Weise der Kritik machte Hugo Weibel zu schaffen.

### «Lebensversicherung» abl

Hugo Weibel «weibelte» auch als SP-Grossrat und als Amtsrichter für die abl und konnte einige prominente Genossenschaftsmitglieder gewinnen, wie zum Beispiel seinen damaligen Chef und Amtsgerichtspräsidenten Urs Studer. «Die abl-Mitgliedschaft ist fast wie eine Lebensversicherung», lautete sein Argument. Das heutige Vorstandsmitglied Bruno Roelli hatte damals als Richterkollege mit Hugo Weibel und Urs Studer zusammen in der familienrechtlichen Abteilung am Amtsgericht gearbeitet: «Wir hatten zu jeder Zeit ein sehr kollegiales Einvernehmen und zogen gemeinsam am selben Strick für die zu bewältigende Arbeit. Hugo



Oben: Rosmarie und Hugo Weibel 2006 in ihrem frisch bezogenen Daheim in der neuen Siedlung Tribsenstadt.  
Unten: Der Gastgeber mit der damaligen Präsidentin Ursula Stämmer-Horst und Alt-Präsident Werner Schnieper.

war sehr dienstleistungsbereit – auch gegenüber dem gesamten Gerichtspersonal – und sorgte für eine gute Atmosphäre am Gericht.»

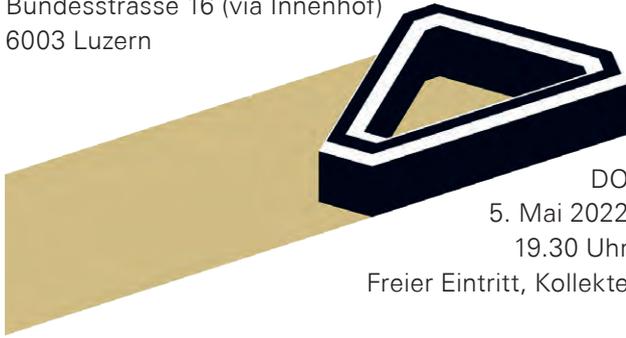
### Miteigentum am Wohnraum

Die soziale Verantwortung der Genossenschaften war sein Anliegen. Ein Zitat von Hugo Weibel in einem Porträt in der Verbandszeitschrift WOHNEN aus dem Jahr 1993 hat noch heute seine Gültigkeit: «Bei den existierenden Bedingungen in der Schweiz ist die Genossenschaft die einzig sinnvolle Möglichkeit, um das Miteigentum breiter Bevölkerungskreise am Wohnraum zu fördern.»

Wir werden Hugo Weibel als engagierten und geselligen abl-Präsidenten in Erinnerung behalten.

*Marlise Egger Andermatt, Präsidentin abl; Fotos Jean-Pierre Grüter und Marlise Egger Andermatt*

Salon Himmelblau  
Gemeinschaftsraum Himmelrich 3  
Bundesstrasse 16 (via Innenhof)  
6003 Luzern



DO  
5. Mai 2022  
19.30 Uhr

Freier Eintritt, Kollekte

Einladung zu einer Lesung

## TESSINER HORIZONTE – MOMENTI TICINESI

Auf Italienisch und Deutsch mit Fabio Andina  
und Lorenzo Custer

Ein Dorf, eingebettet in die Linien der Berge, klebt  
am Hang, sein Kirchturm ragt wie eine Kerze in die  
Höhe – eine Spannung zwischen Horizontale und  
Vertikale, ein typischer Tessiner Moment.

Fabio Andina (Autor von «Tage mit Felice») und  
Zeichner Lorenzo Custer präsentieren ihr neues Buch,  
das den kleinen grossen Momenten im Tessin ge-  
widmet ist: Die kurzen Erzählungen – parallel auf  
Italienisch und Deutsch in der Übersetzung von  
Karin Diemerling – skizzieren das Wesentliche dieser  
geheimnisvollen, von Berg und Tal, Wald, Stein und  
Wasser und ihren Bewohnern geprägten Welt.  
Custer hält mit wenigen Strichen das Wirkungsge-  
füge Mensch-Natur der Tessiner Landschaft fest.

Nach der Lesung Bücherverkauf, Signierung und  
gemütliches Beisammensein beim Apéro.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Reservationen an: [markus.elsener60@hotmail.com](mailto:markus.elsener60@hotmail.com)  
[www.hi3.lu/salon-himmelblau/](http://www.hi3.lu/salon-himmelblau/)



In Zusammenarbeit mit Terranova und  
dem Rotpunktverlag – mit der Unter-  
stützung von Pro Helvetia, Pro Litteris  
und dem Verein LIBER



## Erzählcafé im Quartier

Einladung ins Erzählcafé im Quartier  
Dienstag, 17. Mai 2022, 14.30 bis 16.30 Uhr  
Pfarreiheim St. Anton, Luzern

Das Erzählcafé im vergangenen Februar war gut  
besucht und ermuntert uns, mit der Organisation  
solcher Treffen fortzufahren. Das gewählte  
nächste Thema

### Erlebnisse auf dem Schul- und Arbeitsweg

wird zweifellos allen Besucherinnen und Besuchern  
Gelegenheit geben, über etwas Interessantes zu  
berichten.

In der Pause können gegen ein bescheidenes Ent-  
gelt wiederum diverse Getränke und allerlei Back-  
waren bezogen und konsumiert werden.

Auf einen guten Besuch hofft das  
Erzählcafé-Team Tribtschen-Langensand.





Warm-up für das B-Sides Festival: In der Johanneskirche trifft Lisa Morgenstern auf Martin Schenker und Joan Seiler von Jon Hood.

## Veranstaltungshinweis

# EIN KOLLABORATIVER START DES B-SIDES FESTIVALS

Nach zwei abgesagten Ausgaben findet das B-Sides dieses Jahr endlich wieder statt. Zum Auftakt spielen die deutsch-bulgarische Musikerin Lisa Morgenstern und die Luzerner Band Jon Hood am 19. Mai ein gemeinsames Konzert in der Johanneskirche.

Nachdem das B-Sides bereits im Januar mit einem Song-Karussell der vier Musikerinnen Lea Maria Fries, Laure Betris, Odd Beholder und Martina Berther in der Kirche Bruder Klaus in Kriens für spannende musikalische Begegnungen gesorgt hat, präsentiert das Festival als Warm-up der nächsten Ausgabe eine weitere verheissungsvolle Kollaboration in sakralen Räumen.

In der architektonisch imposanten Johanneskirche mit ihrer ausgezeichneten Akustik trifft die in Berlin lebende Komponistin, Pianistin und Sängerin Lisa Morgenstern auf Joan Seiler und Martin Schenker von Jon Hood. Bereits vor Jahresfrist hatte das B-Sides zusammen mit dem Südpol geplant, die drei Musikschaffenden in eine gemeinsame Residenz nach Luzern einzuladen. Nach der coronabedingten Absage im Vorjahr wird die Zusammenarbeit nun Realität. Das Konzert in der Johanneskirche markiert den Abschluss einer gemeinsamen Schaffensphase im Südpol.

### Vorgeschmack auf diverses Programm

Kollaborationen ist Lisa Morgenstern gewohnt; in der Vergangenheit hat sie schon mit Künstlern wie Casper und Aukai sowie den Bulgarian Voices Berlin und dem Munich Radio Orchestra zusammengearbeitet. Mit Joan Seiler und Martin Schenker trifft sie in Luzern auf zwei bekannte Namen der lokalen Musikszene. Ihre gemeinsame Band Jon Hood hat 2017 mit Body Semantics ein viel beachtetes Album veröffentlicht.

Nach zwei weiteren Warm-up-Veranstaltungen kehrt das B-Sides Festival dann vom 16. bis 18. Juni mit über 40 Programmpunkten auf den Sonnenberg zurück. Zu Gast sind unter anderem Tirzah (GB), Irreversible Entan-

gments (USA), Bendik Giske (NOR), Eartheater (USA), The Bug feat. Dis Fig, Flodan & Logan\_olm (USA, GB), WaqWaq Kingdom (JAP), Authentically Plastic (UGA), Kush K (CH/ZH), Omni Selassi (CH/BE), KT Gorique (CH/VS), District Five (CH/ZH), Hanreti (CH/LU), Malummi (CH/BS) und King Pepe & The Queens (CH/BE). Am Festival-Samstag gibt es ein umfassendes Familienprogramm. Das komplette Programm, der Vorverkauf und weitere Infos unter [www.b-sides.ch](http://www.b-sides.ch).

*Dominik Unternährer, Co-Geschäftsleiter B-Sides*

### Konzert von Lisa Morgenstern und Jon Hood

Lisa Morgenstern X Jon Hood, 19. Mai 2022, Johanneskirche Luzern, 20 Uhr  
Eintritt: CHF 20 / CHF 15 (AHV, IV, Stud.)

### Eintritte gewinnen

Das B-Sides verlost dreimal zwei Eintritte für das Konzert von Lisa Morgenstern und Jon Hood am 19. Mai in der Johanneskirche. Schreiben Sie uns ein E-Mail oder eine Postkarte mit Ihrer Adresse und dem Betreff «Morgenstern» an [kultur@abl.ch](mailto:kultur@abl.ch) oder an allgemeine baugenossenschaft luzern, Bundesstrasse 16, 6003 Luzern. Einsendeschluss: 28. April 2022.

Die Gewinnerinnen und Gewinner der letzten Verlosung: Aischa Fuchs, Luzern; Chiara Lustenberger, Luzern; Thomas Richiger, Luzern; David Schläpfer, Luzern



Geschäftsführerin Edina Kurjakovic präsentierte die Vision des Genossenschaftsverbands Kooperation Industriestrasse Luzern.

## Kooperation Industriestrasse

### 28.4 MILLIONEN FRANKEN FÜR DIE BAUVORHABEN AM GEISSENSTEINRING

Am Montagabend, 7. März 2022, wars in der Messe Luzern fast ein wenig feierlich. Zum ersten Mal seit langer Zeit war wieder ein physisches Treffen möglich. Informiert und diskutiert wurde über das Bauvorhaben der abl im Rahmen der Kooperation Industriestrasse Luzern (KIL). Rund 90 Personen fanden sich vor Ort ein, etwa 40 verfolgten das Geschehen am Bildschirm mit. abl-Präsidentin Marlise Egger Andermatt, Geschäftsleiter Martin Buob und Peter Bucher, Leiter Bau und Entwicklung, präsentierten und erläuterten das Projekt,

das den Neubau von 51 gemeinnützigen Wohnungen, Gewerbeflächen und einem Kindergarten am Geissensteinring vorsieht. Im Anschluss wurden unter anderem Fragen und Anmerkungen zu einer Etappierung, zur Parkplatzanzahl und zu den Wohnungsgrössen besprochen. Der Vorstand beantragt in einer Urabstimmung für die Umsetzung des Projekts einen Rahmenkredit in der Höhe von 28.4 Millionen Franken. Das Resultat der Urabstimmung ist ab Mitte April auf der Webseite [abl.ch](http://abl.ch) publiziert. *bas, Foto Stefano Schröter*

## Hinweis

### HILFE FÜR UKRAINISCHE GEFLÜCHTETE

Der Vorstand hat beschlossen, insgesamt acht abl-Wohnungen für geflüchtete Familien aus der Ukraine zur Verfügung zu stellen. Die ersten vier sind bereits aus dem Wohnungsmarkt genommen worden und können ab Juni 2022 übergeben werden. Weitere vier folgen zu einem späteren Zeitpunkt. Für die Koordination arbeiten die abl-Verantwortlichen eng mit den zuständigen kantonalen Stellen zusammen. Wollen auch Sie helfen und beispielsweise ein Zimmer zur Verfü-

gung stellen? Die abl begrüsst dies sehr und bittet alle Interessierten, sich direkt beim Kanton Luzern zu melden. Unter [daf.lu.ch/Ukraine\\_Informationen](http://daf.lu.ch/Ukraine_Informationen) finden Sie alle wichtigen Informationen, Fragen und Antworten (inkl. Hotline-Nummer) rund um das Thema. Falls Sie jemanden bei sich aufnehmen, bitten wir Sie, uns dies zu melden. Ein E-Mail mit Ihrer Adresse und Name/-n des/der Untermieters/-in an [info@abl.ch](mailto:info@abl.ch) reicht.

## Generalversammlung 2022

### ANTRÄGE BIS 2. MAI EINREICHEN

Anträge in der Zuständigkeit der Generalversammlung können bis 2. Mai 2022 (Poststempel) mit dem Vermerk «Antrag Generalversammlung» schriftlich eingereicht werden an Präsidentin Marlise Egger Andermatt (an [m.egger\\_andermatt@abl.ch](mailto:m.egger_andermatt@abl.ch) oder allgemeine baugenossenschaft luzern, Bundesstrasse 16, 6003 Luzern).

Die Generalversammlung findet schriftlich statt vom 14. bis 25. Juni 2022 (Poststempel 24. Juni). Davor findet am 13. Juni 2022 ein Infoanlass im Forum der Messe Luzern statt. Alle stimmberechtigten Mitglieder erhalten die Details per Post.

### Anmeldefrist und Online-Bewerbungen

Bewerbungen können bis spätestens Mittwoch, 20. April 2022, 16.30 Uhr online unter [meine.abl.ch](http://meine.abl.ch) eingereicht werden. Die für das Log-in benötigte Mitgliedernummer finden Sie auf der letzten Seite des magazins bei der aufgedruckten Adresse. Bewerberinnen und Bewerber ohne Internetanschluss können ein Wohnungsbewerbungsformular am Schalter beziehen.

### Benachrichtigung per E-Mail

Alle Bewerberinnen und Bewerber, die eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, werden ausschliesslich per E-Mail über den Stand der Bewerbungen benachrichtigt. Wir bitten Sie, nach Anmeldeschluss Ihr E-Mail-Postfach (inklusive Spam-Ordner) regelmässig zu prüfen.

### Per 1. Mai 2022

- 1 2.5-Zimmer-Wohnung – Neuweg 19, Luzern  
4. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 56 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1 093 plus CHF 160 NK, inkl. Lift

### Per 1. Juni 2022

- 2 3-Zimmer-Wohnung – Gebeneggweg 14, Luzern  
3. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 58 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 895 plus CHF 170 NK, ohne Lift
- 3 3.5-Zimmer-Dachwohnung – Hochrütistrasse 38, Luzern  
3. Obergeschoss, Netto-Wohnfläche ca. 107 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1 680 plus CHF 220 NK, ohne Lift  
grosse Terrasse

### Per 1. Juli 2022

- 4 2-Zimmer-Wohnung – Hirtenhofstrasse 24, Luzern  
3. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 54 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 857 plus CHF 170 NK, inkl. Lift
- 5 3-Zimmer-Wohnung – Neuweg 17, Luzern  
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 66 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1 038 plus CHF 170 NK, inkl. Lift  
ohne Balkon, Bezug früher möglich
- 6 3.5-Zimmer-Wohnung – Bleicherstrasse 21, Luzern  
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 80 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1 269 plus CHF 210 NK, inkl. Lift
- 7 3.5-Zimmer-Wohnung – Neuweg 19, Luzern  
4. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 78 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1 383 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
- 8 5.5-Zimmer-Wohnung – Schachenweidstrasse 44, Ebikon  
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 122 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1 760 plus CHF 250 NK, inkl. Lift  
zusätzliche Nasszelle

### Per 1. August 2022

- 9 4.5-Zimmer-Wohnung – Obermattweg 5, Hergiswil NW  
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 85 m<sup>2</sup>  
monatlicher Mietzins CHF 1 433 plus CHF 210 NK, ohne Lift

Die nächste Ausschreibung startet am 11. Mai 2022, mittags auf [abl.ch/wohnen](http://abl.ch/wohnen).

## Agenda

DO 5.5.2022 19.30 Uhr Gemeinschaftsraum Himmelrich 3 Bundesstrasse 16	Salon Himmelblau: Tessiner Horizonte – Momenti Ticinesi Buchpräsentation von Fabio Andina und Lorenzo Custer www.hi3.lu/salon-himmelblau Reservation an markus.elsener60@hotmail.com
DO 12.5.2022 14 Uhr Ersatzdatum: 19.5.2022	Wandern mit der abl: Auf die Belchenflue mit Edith Hauenstein – Belchenflue – Allerheiligenberg 3 Std. – 7.9 km, 553 Hm rauf / 396 Hm runter – mittel Anmeldungen an: wandern.mit.abl@gmail.com
DI 17.5.2022 14.30–16 Uhr Pfarreisaal St. Anton, Luzern	Erzählcafé Zum Thema: Erlebnisse auf dem Schul- und Arbeitsweg
MI 8.6.2022 14 Uhr Torbogen	Wandern mit der abl: Agglotour über den Sonnenberg mit Hansruedi Luzern – Sonnenberg – Ränggloch – Obernau 3¼ Std. – 9.9 km, 492 Hm rauf / 393 Hm runter – mittel Anmeldungen an: wandern.mit.abl@gmail.com
MO 13.6.2022 Messe Luzern, Forum 1	Veranstaltung zur Information und Meinungsbildung GV 2022 Information und Vorstellung der Kandidierenden für die schriftliche Abstimmung, mit Live-Stream
14.6. bis 25.6.2022 Schriftliche Abstimmung	Abstimmungszeitraum Generalversammlung 2022 Die Abstimmungsunterlagen erhalten die Mitglieder Mitte Juni
DO 20.10.2022 Messe Luzern, Forum 1	Ausserordentliche Generalversammlung: Gesamtrevision Statuten Information und Diskussion zum Entwurf der neuen abl-Statuten

## Familiäres

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter sind in den vergangenen Wochen verstorben:

Hugo M. Weibel-Uhler, Werkhofstrasse 7, Luzern, im 86. Lebensjahr  
Rosmarie Heggli-Stirnimann, vormals Weinberglistrasse 15, Luzern, im 78. Lebensjahr

Josef Müller, vormals Margritenweg 3, Luzern, im 87. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

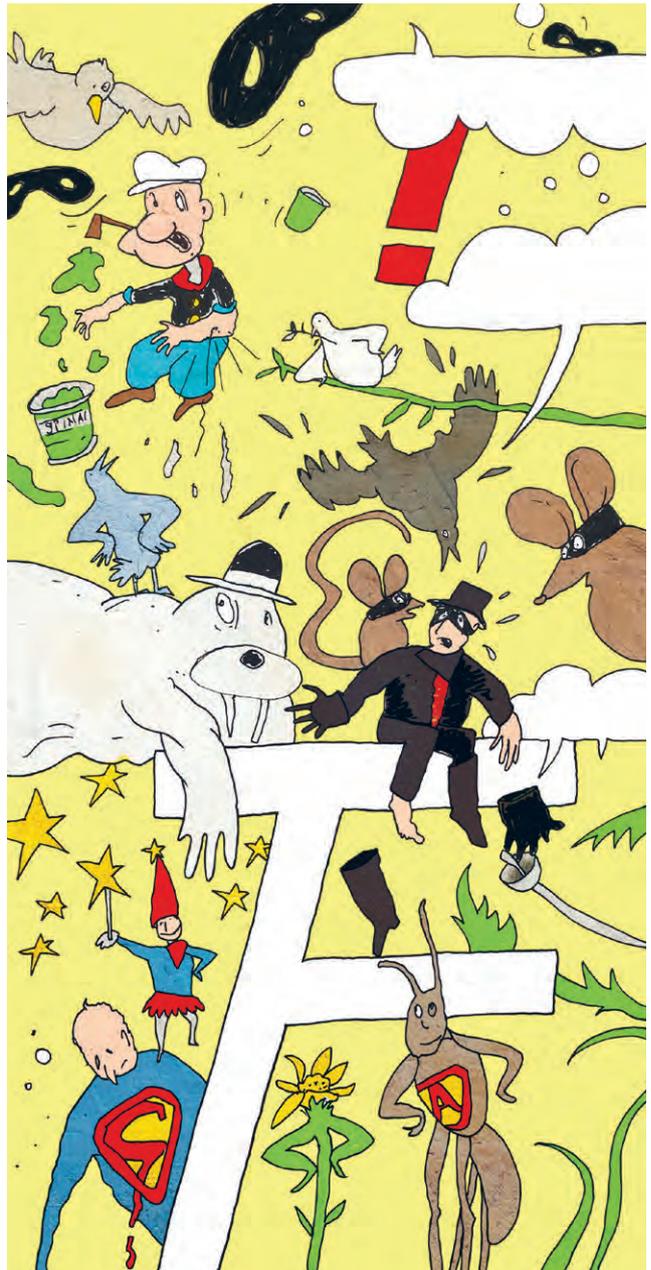
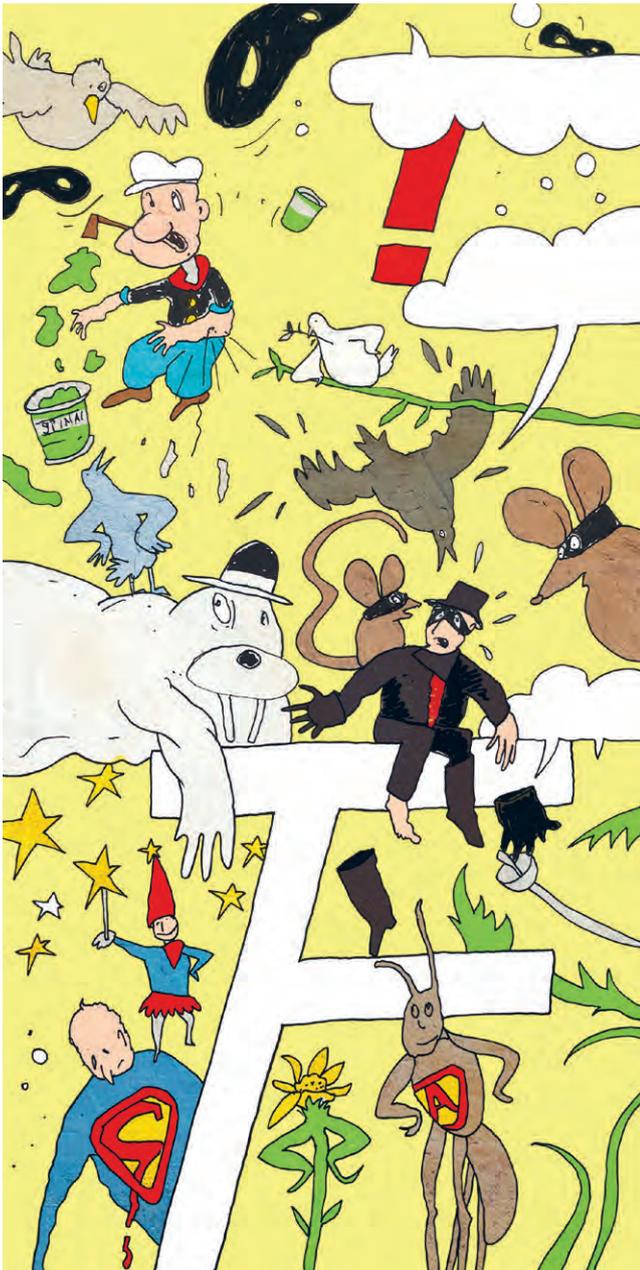
## Depositenkasse

Aktuell gültige Zinssätze für langfristige Anlagen bis CHF 200 000

Laufzeit	Zinssatz
2 Jahre	0.250 %
3 Jahre	0.250 %
4 Jahre	0.500 %
5 Jahre	0.500 %
6 Jahre	0.600 %
7 Jahre	0.700 %
8 Jahre	0.800 %

Kurzfristige Anlagen werden nicht mehr verzinst.

# SUPERPOWER



Finde die acht Unterschiede zwischen den beiden Bildern ... Illustration Tino Küng



Auflösung zum letzten magazin: Die acht Unterschiede vor einem Monat

# abl<sup>®</sup> magazin

## IMPRESSUM

### Herausgeberin

allgemeine baugenossenschaft luzern abl  
Bundesstrasse 16  
6003 Luzern  
abl.ch  
info@abl.ch  
041 227 29 29

### Redaktion

Gruppe Kommunikation abl  
Sandra Baumeler (bas), Tino Küng (tk),  
Kim Schelbert (ks), Benno Zraggen (bz)  
Weitere Textbeiträge von  
Andreas Bättig, Martin Buob (abl),  
Marlise Egger Andermatt (abl), Florian Fischer,  
Rahel Lüönd, Dominik Unternährer

### Schalteröffnungszeiten

MO–DO 8.30–12 / 13.30–16.30 Uhr  
FR 8.30–12 / 13.30–16 Uhr

### Sozialberatung

sozialberatung@abl.ch  
041 227 29 37

### Depositenkasse

depositenkasse@abl.ch  
041 227 29 39

### Gestaltung

Tino Küng

### Druck

UD Medien, Luzern

### Auflage

6920 Exemplare



Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Das abl-magazin erscheint monatlich. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 29. April 2022